

## Information an die Delegiertenversammlung des ZiSG vom 26. Juni 2020 betreffend Beratung von Menschen mit Demenz

### Ausgangslage

Im Jahr 2017 lebten im Kanton Luzern schätzungsweise 6'720 Menschen, die an einer Form von Demenz erkrankt sind. Aufgrund der demografischen Szenarien des Bundesamtes für Statistik (BFS) und den unveränderten Prävalenzraten wird sich die Anzahl der Menschen mit Demenz in der Schweiz von 144'000 im Jahr 2016 auf 300'000 im Jahr 2040 erhöhen. Im Kanton Luzern ist nach heutigen Erkenntnissen bis zum Jahr 2035 von einer Verdoppelung auf 11'000 Menschen mit Demenz auszugehen.<sup>1</sup> Pro Jahr werden rund 1600 Personen mit der Diagnose Demenz konfrontiert.<sup>2</sup>

### Einschätzung des ZiSG

In Zusammenhang mit Demenzerkrankungen stellen sich für die betroffene Person und ihre Angehörigen sowie die öffentliche Hand vielseitige Fragen, etwa zur Erhaltung der Würde und Lebensqualität von Menschen mit Demenz oder aber Fragen hinsichtlich der Finanzierung des über die Krankenversicherung i.d.R. nicht abrechenbaren Betreuungsbedarfs. Im Kanton Luzern leben etwa zwei Drittel der Menschen mit Demenz zu Hause und werden von ihren Angehörigen betreut und gepflegt. Die Angehörigen übernehmen administrativ-koordinative Aufgaben, Fahrdienste, Hilfe und Unterstützung im Alltag bis zur Grundpflege. Arbeitsaufwand und seelisch, geistige oder körperliche Belastung von betreuenden Angehörigen und deren Umfeld werden vielfach unterschätzt.

Im Kanton Luzern gibt es zwar verschiedene Informations- und Beratungsangebote für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen.<sup>3</sup> Diese Angebote beschränken sich in der Regel allerdings auf kurzfristige Interventionen und sind zeitlich sowie fachlich beschränkt. Eine längerfristige, persönliche Begleitung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen sowie eine sinnvolle Vernetzung und Zusammenarbeit aller involvierten Stellen aus den Bereichen Gesundheit und Soziales zu Gunsten der «Familien» gibt es dagegen im Kanton Luzern bisher nicht.

Die Demenzstrategie 2018–2028 legt auf der Basis der nationalen Strategie (2014–2019) fest, wie Kanton und Gemeinden der Herausforderung «Demenz» in den nächsten Jahren begegnen möchten. Als operatives Ziel nennt die Kantonale Demenzstrategie die Prüfung einer zugehenden Beratung respektive deren Einführung im Kanton Luzern, sollte sich ein entsprechender Bedarf zeigen (Handlungsfeld 1; Strategisches Ziel 2; Operatives Ziel 2.2).<sup>4</sup>

Eine zugehende Beratung beinhaltet im Gegensatz zur herkömmlichen Beratung eine prozessorientierte und längerfristige Begleitung und Unterstützung der Familiensysteme. Dadurch können sie Belastungen von Angehörigen früh erkennen und auf Entlastungsangebote aufmerksam machen. Dieses Vorgehen hilft, potenzielle Erschöpfungszustände rechtzeitig zu erkennen und frühe Heimeintritte zu verhindern.<sup>5</sup> Eine derartige Ausrichtung der zugehenden Beratung unterstützt Bestrebungen aus dem kantonalen Programm «Gesundheit im Alter 2017 – 2021», welches mit

<sup>1</sup> Demenzstrategie Kanton Luzern 2018–2028, S. 3f.

<sup>2</sup> Aufgrund des demographischen Wandels ist im 2013 mit rund 2400 Neudiagnosen zu rechnen.

<sup>3</sup> Informations- und Beratungsangebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gemäss Demenzstrategie Kanton Luzern 2018 – 2028. Beratung bieten die Infostelle Demenz, die Stiftung Der rote Faden, die Sozialberatungsstellen von Pro Senectute sowie die Sozialdienste der Gemeinden, Tagesstätten und die meisten Organisationen, die im Bereich Alter tätig sind, an. Teilweise gibt es Akteure (SRK etc.) welche sich mit aufsuchender Beratung an Menschen mit Demenz und deren Angehörige richten. Hervorzuheben ist das Angebot der Infostelle Demenz. Die Infostelle Demenz wird von Alzheimer Luzern und von Pro Senectute Kanton Luzern getragen. Die Demenzberatungen werden in der Stadt Luzern, in Sursee und nach Bedarf in weiteren Orten im Kanton Luzern angeboten.

<sup>4</sup> Gemäss kantonalen Demenzstrategie liegt die Zuständigkeit für das operative Ziel 2.2 bei den Gemeinden.

<sup>5</sup> Die Einsparungen, welche die öffentliche Hand durch eine zugehende Beratung machen kann, liegen gemäss Schätzungen von Alzheimervereinigung Zürich pro Jahr und Person zwischen Fr. 20'000.- und Fr. 70'000. Vgl. Grundlagentext zugehende Beratung Alzheimervereinigung Zürich 2017.

Pilotprojekten Beratung, Schulung, Begleitung und Entlastung für Angehörige von älteren Menschen mit Demenz fördert.<sup>6</sup>

Um den Bedarf nach Begleitung und Unterstützung der Familiensysteme zu erheben, haben die kantonalen Dienststellen Gesundheit und Sport sowie Soziales und Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Infostelle Demenz das Pilotprojekt «Zugehende Beratung für Menschen mit Demenz und ihre Familien» lanciert.<sup>7</sup> Finanziert wird das Pilotprojekt im Rahmen des Kantonalen Programms (KAP) Gesundheit im Alter mittels Beiträgen der Gesundheitsförderung Schweiz sowie zu einem kleineren Teil über Spendengelder von Alzheimer Luzern und von Pro Senectute Kanton Luzern. Der ZiSG ist in der Steuergruppe vertreten.

### **Fazit und Information an die Delegiertenversammlung**

Der ZiSG wählt im Hinblick auf ein Leistungsangebot für Menschen mit Demenz folgendes Vorgehen:

- Grundsätzliche Abklärung des Bedarfs nach einer prozessorientierten und längerfristigen Begleitung und Unterstützung für Menschen mit Demenz und deren Familiensysteme (Basis für die Beurteilung dient die Evaluation des Pilotprojekts «Zugehende Beratung» sowie die ständige Befragung der betreuenden Angehörigen.)
- Bei ausgewiesenem Bedarf: Definition der Zielgruppe, der Einschlusskriterien und des Mengengerüsts sowie der Kosten und deren Finanzierung
- Bei ausgewiesenem Bedarf: Vorschlag zur Überführung des spezialisierten Beratungs- und Unterstützungsangebotes für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen in die Regelstruktur
- Bei ausgewiesenem Bedarf: Antragstellung an die Delegiertenversammlung 2021 für das Budget 2022

---

<sup>6</sup> Vgl. Kantonales Programm «Gesundheit im Alter 2017 – 2021», Programmziel 6.

<sup>7</sup> Die Infostelle Demenz (getragen von der Pro Senectute Luzern und Alzheimer Luzern) bietet im Rahmen des zweijährigen Pilotprojekts (Dauer zwei Jahre: April 2019 bis April 2021, 24 Monate) zugehende Beratung für Menschen mit Demenz und ihre Familien an. Die Zuweisung erfolgt durch die Memory Clinic Zentralschweiz. Ziel des Pilotprojekts ist es zu dokumentieren wie sich eine zugehende Beratung auf die Lebensqualität aller Beteiligten insbesondere der pflegenden und betreuenden Angehörigen auswirkt.